

Kolumne

Backpapier und Navi

Von Carol Franklin

Manchmal zeigen die merkwürdigsten Dinge auf, was einem Volk wichtig ist. Was kann man kaufen und was nicht – daran sieht man, was man „braucht“. In der Schweiz kann man eigentlich alles kaufen, wenn man sich ein bisschen umschaute. Und meistens ist die Garantie ein bis drei Jahre gültig. Oder man kann sogar ein Telefon ausprobieren und nach zwei Wochen einfach zurückbringen, wenn es einem nicht passt.

In Panama bekommt man auch fast alles. Nur Backpapier (das pergamentene Papier, das man beim Kuchen- und Guetzlibacken braucht) habe ich ein Jahr lang überall gesucht. Jetzt habe ich auch das in einem hochkarätigen Comestiblegeschäft entdeckt. Die Panamaer – oder besser: die Panamaerinnen – backen nicht. Kuchen oder Wähen, wie wir sie kennen, werden nur in Bäckereien oder Restaurants, die von Europäern oder Nordamerikanern geführt werden, angeboten. Die ärmeren Panamaerhaushalte haben auch keinen Backofen. Ich habe einen, aber der bringt mich an den Rand des Wahnsinns. Er ist ein Gasofen, der keinen Ventilator hat, so dass der Rüeblikuchen, das Brot, die Käsewähe unten verbrennt und oben noch teigig schleimig bleibt. Seit Monaten hat mir mein Mann einen neuen Ofen versprochen.

Was auch immer wieder nervt: alle Geräte stammen aus den USA. Dazu kommt, dass offenbar alle Montagsmodelle, die entweder gar nie laufen oder sofort kaputt gehen, nach Panama verschifft werden. Dort beträgt die Garantie drei Monate, wobei häufig die Austauschbürokratie so kompliziert und langwierig ist, dass man das kaputte Gerät gar nicht erst zurückbringt. Der Dienstleistungsgedanke ist halt nicht sehr hoch entwickelt.

Vor wenigen Wochen schwieg mein einjähriges Auto-Navi hartnäckig, was mich fast gezwungen hätte, das Autofahren aufzugeben. Nach einigen Versuchen, es reparieren zu lassen, kaufte ich widerwillig ein neues. Da ich es in Zürich gekauft hatte, brachte ich es jetzt in den Laden zurück. Dem netten älteren Herrn in Bootsladen am Bellevue gelang ein komplizierter Reset und die Frau im Navi spricht wieder mit mir. Ich bin ihr so dankbar und dem netten älteren Herrn am Bellevue auch. Die Garantie war nämlich abgelaufen und er fand, das mache nichts. Er sei doch dafür da.

Das ist doch echter Service. Und das Wetter hier ist so schön wie in Panama, so dass ich mich zurzeit in Affoltern sehr wohl fühle.